Grosse Neuheit : die Bildschirmzeitung!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grosse Neuheit: Die Bildschirmzeitung!

Zweimal nacheinander entdeckte der Redaktor Berichte über eine grosse technische Neuheit, die besonders für Hörbehinderte wertvoll und interessant sein könnte. Es betrifft eine Bildschirmzeitung.

Den ersten Bericht brachte die norwegische Gehörlosen-Monatszeitschrift «Doves Tidsskrift» vom 15. Januar 1977. Den zweiten Bericht brachte eine Sankt Galler Tageszeitung am 17. März 1977. Nachfolgende Information über diese technische Neuheit enthält Angaben aus beiden Berichten in einer Zusammenfassung. Die beiden Bilder stammen aus der norwegischen Gehörlosenzeitschrift.

Was ist eine Bildschirmzeitung?

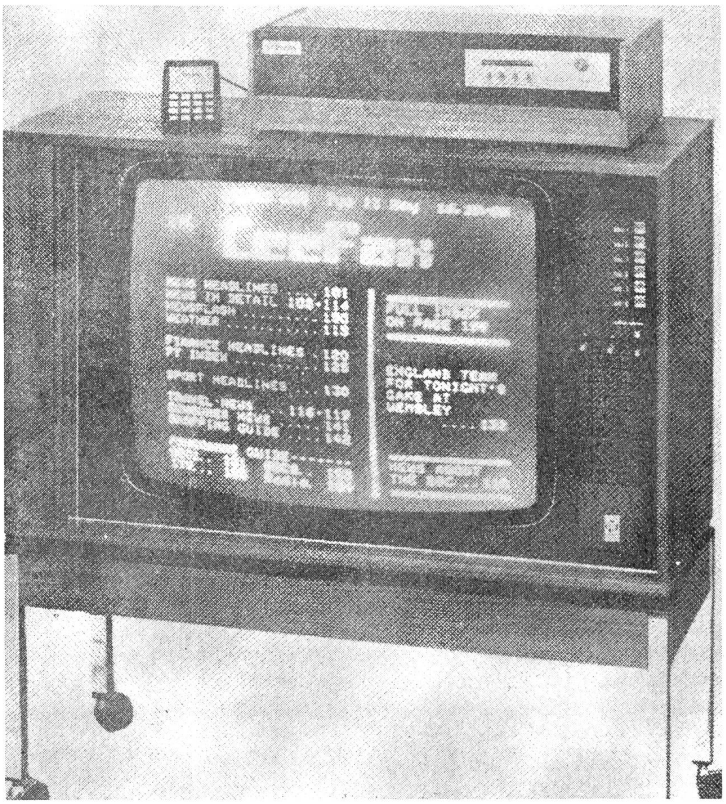
Professor Ulrich Messerschmidt vom Institut für Radiotechnik in München erklärt das so: «Der Zuschauer kann an sein Fernsehgerät einen kleinen Kasten mit einem langen Kabel anschliessen. Eine Art Fernbedienung. Auf Knopfdruck erscheint ihm dann auf dem Bildschirm ein gutleserliches Schriftbild. So kann er z. B. Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Unterhaltung ablesen.»

Während eine Seite der Bildschirmzeitung sichtbar gemacht ist, wird das laufende Programm ausgeschaltet. Der Empfänger kann selber wählen, wie lange die gewünschte Mitteilung auf dem Bildschirm bleiben soll! In der Regel soll die zukünftige Bildschirmzeitung bis zu 100 Seiten umfassen. Eine Seite besteht aus 24 Zeilen mit je 40 Zeichen. Das ergibt zirka 150 Wörter pro Seite. Am leichtesten lesbar ist der Text aber, wenn er pro Seite nur 50 bis 80 Wörter umfasst.

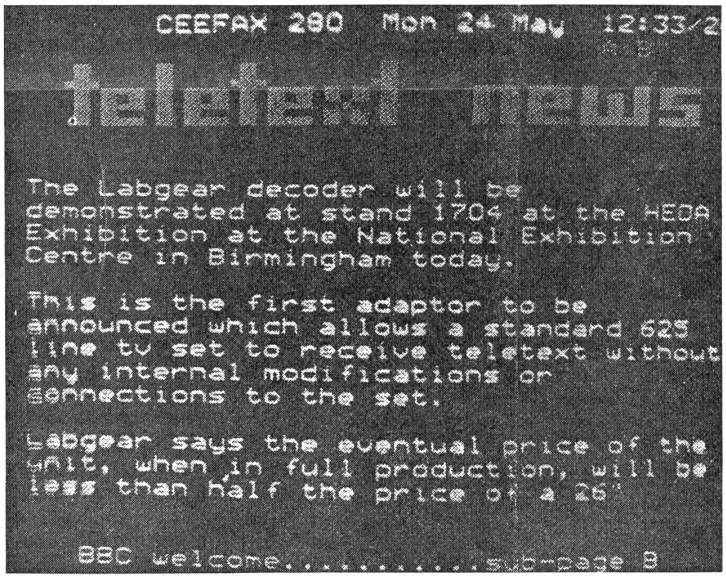
Mit Hilfe eines Knopfsystems kann der Leser aus einem sichtbar gemachten Inhaltsverzeichnis selber die Seite wählen, welche die von ihm gewünschte Mitteilung enthält. (Siehe Bild 1.) Sie erscheint dann in Bruchteilen von Sekunden auf dem Bildschirm.

Seit 1974 Probesendungen in England

In England macht man seit 1974 regelmässige Probesendungen mit der Bildschirmzeitung. (Siehe Bild 2.) Bis Ende 1977 wird dieses System bereits in 50 000 Haushaltungen eingeführt sein! Und Schweden wird diese grosse Neuheit vielleicht schon in zirka 2 Jahren in Betrieb nehmen. Im August dieses Jahres wird die Bildschirmzeitung an der Berliner Funkausstellung vorgeführt.



Hier sehen wir das Inhaltsverzeichnis einer TV-Zeitung auf einem Bildschirm in England. Die Bezeichnung CEEFAX auf beiden Bildern bedeutet: Sichtbare Tatsachen oder sichtbare Meldungen.



Das Bild zeigt eine Seite der Bildschirmzeitung vom englischen Fernsehen vom 24. Mai 1976.

Die beiden deutschen Fernsehanstalten ARD und ZDF testen (prüfen) zurzeit diese Neuheit.

Fabelhafte Sache! Aber was kostet sie?

Wir wissen, dass die bisher entwickelten Gehörlosen-Telefonsysteme in der Regel zuviel kosten. Deshalb gab es ja auch zu wenig Interessenten für den schweizerischen «Telcrit», und er konnte nicht in Serienfabrikation gegeben werden. Wird auch das notwendige Zusatzgerät für die zukünftige Bildschirmzeitung zuviel kosten?

Darüber gibt ein Fachmann Auskunft, welcher in Deutschland die Einführung der Bildschirmzeitung fördert. Er erklärte: «Ein Zusatzgerät für den alten Fernseher würde etwa um die tausend Mark kosten. Wenn die Hersteller das Gerät gleich in den Fernsehapparat einbauen, würde alles nicht viel teurer sein, als ein gutes Fernsehgerät heute kostet!» Das bedeutet also, dass die Neuheit Bildschirmzeitung nicht allzu teuer sein wird. R.